

Studienseminar für das Lehramt
an Gymnasien und
Gesamtschulen
Hindenburgstr. 76-78
45127 Essen



Schriftlicher Entwurf für den 3. Unterrichtsbesuch am

Name:

Fach: Sport

Lerngruppe: Jg. 11; 20 SuS (13 m., 7 w.)

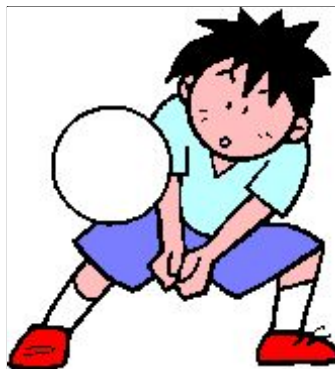
Zeit: 9.10h – 9.55h

Ort:

FachlehrerIn: - (BdU)

HS-Leiterin:

FS-Leiter:



Thema des Unterrichtsvorhabens:

Erweiterung und Vertiefung volleyballspezifischer Techniken und Taktiken anhand übergeordneter Ballspiele unter besonderer Berücksichtigung der Steigerung der allgemeinen Spielfähigkeit in Sportspielen.

Pädagogische Perspektive und Inhaltsbereiche:

- A: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern
- 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- 10: Wissen erwerben und Sport begreifen

Thema der Unterrichtseinheit:

„Wir nutzen das obere Zuspiel gezielt aus!“

Erarbeiten und Erfahren einer volleyballspezifischen Taktikposition unter dem Aspekt des oberen Zuspiels am Beispiel des Stellers.

Kernanliegen:

Die SuS erarbeiten in der Unterrichtseinheit die taktischen Aufgaben des Stellers und nutzen dies in zukünftigen Spielsituationen als mannschaftstaktisches Mittel.

Ergänzende Zielaspekte:

Die SuS lernen das Spiel mit drei Kontakten auf der eigenen Spielfeldhälfte.

Die SuS verbessern ihre motorischen Fähigkeiten in der Technik Pritschen durch spielerische Übungen.

Die SuS lernen die Flugkurve des Balles zu antizipieren.

Die SuS lernen eine differenzierte Raumwahrnehmung durch verschiedene Spielpositionen kennen.

Verlaufsplan:

Phase	Inhalt	Organisation	Kommentar
Begrüßung	Die SuS finden sich zusammen. Der L. klärt organisatorische Aspekte zu Beginn der Stunde. Der Stundenverlauf wird skizziert. Das erstellte Plakat zur Technik des oberen Zuspiels wird noch einmal kurz wiederholt.	Sitzkreis S-L-Gespräch Plakat „Pritschen“	Das Benennen des Stundenverlaufs schafft für die SuS Transparenz hinsichtlich des Unterrichtsgeschehens. Durch das Plakat können die SuS direkt an den erarbeiteten Elementen der letzten Stunde anknüpfen.
Problematisierungsphase	Das Spiel „Ausschießen“ wird im Sitzkreis erklärt. Es werden Fragen besprochen. Die SuS werden anhand von Spielkarten in 4 Gruppen geteilt (Kreuz zu Kreuz, Pik zu Pik, usw.). Die SuS erhalten die Aufgabe, darauf zu achten und wahrzunehmen, worauf es ankommt, damit der Ball im Korb landet. Zum Aufwärmspiel stellen sich die SuS in	Sitzkreis S-L-Gespräch Einteilen von 4 Gruppen durch Spielkarten 4 BB-Körbe 8 Volleybälle	Bevor die SuS zu den Körben gehen, soll der Ablauf der Aufwärmphase vollständig geklärt sein, damit im späteren Verlauf keine Fragen auftreten und das Spiel unterbrochen werden muss. Ggf. wird hierzu eine Schülerdemonstration durchgeführt. Das Einteilen durch Spielkarten gewährleistet eine rein zufällige Anordnung in den Gruppen. Bestimmte Eigenschaften sind während der

	<p>einer Reihe hintereinander vor einen BB-Korb und versuchen den Ball in den Korb zu pritschen. Es sind zwei Bälle pro Korb vorhanden. Sobald der Ball des vorderen Spielers die Hände verlassen hat, darf der nächste Spieler seinen Ball pritschen. Ziel ist es, seinen Ball vor dem des vorherigen Spielers im Korb zu versenken. Wenn dies passiert, bekommt dieser Spieler einen Punkt abgezogen und die Reihe startet neu. Alle Spieler beginnen mit 3 Punkten, sobald ein Spieler keinen Punkt mehr hat, muss dieser pausieren. In dieser Zeit soll er die anderen Spieler beobachten (Wann und bei wem ist der Ball sehr schnell im Korb gelandet und wie ist der Ball dabei geflogen). Falls die SuS nach ca. 8 Minuten noch nicht ihren Durchgang beendet haben, wird dieser durch den L. beendet.</p>		<p>Problematisierungsphase eher zweitrangig.</p> <p>Aufgrund der geringen Zeit wird die Aufwärmung der SuS in der Problematisierungsphase aufgegriffen. Allerdings kann es sein, dass einige SuS schneller als andere alle Punkte verlieren und zuschauen. Diese Spieler bekommen jedoch die Aufgabe, die anderen SuS zu beobachten.</p> <p>Die Phase dient der selbständigen Erarbeitung des Problems, dass im weiteren Verlauf der Stunde bearbeitet werden soll.</p>
1. Reflexionsphase	<p>Die SuS kommen in einem Sitzkreis zusammen. Die VB werden vorher unter eine Bank gelegt. Zuerst sollen die Erfahrungen der SuS (insbesondere der Beobachter) gesammelt werden. Dazu wird mit der Frage begonnen, wie</p>	Sitzkreis S-L-Gespräch	<p>In der Reflexionsphase sollen die SuS äußern, welche Probleme in der motorischen Handlung ihnen während der Problematisierungsphase aufgefallen sind.</p>

	<p>man den Ball am besten spielen muss, damit er in den Korb fliegt. Als Ergebnisse der Reflexionsphase sollen die Begriffe „Zielgenauigkeit“ und „Bogenflugkurve“ stehen. Falls die SuS nicht auf diese oder ähnliche Begriffe kommen, wird der L. versuchen durch Impulskarten auf denen die Begriffe stehen, die SuS in diese Richtung zu lenken (Hochhalten der Karte und stellen der Fragen: „Was meine ich damit?“, „Wofür können wir das gebrauchen?“). Wenn die beiden Begriffe geklärt sind, werden sie mit auf dem Plakat der letzten Stunde aufgeschrieben.</p>	<p>Impulskarten: „Zielgenauigkeit“ „Bogenflugkurve“</p> <p>Plakat „Pritschen“</p>	<p>Die Karten dienen als stummer Impuls und helfen den SuS einen genauen Ausdruck zu finden. Die beiden Begriffe stehen zentral für das erkannte Problem und sollen in der 2. Reflexionsphase auf das Regelspiel Volleyball übertragen werden.</p> <p>Das Sichern der Ergebnisse auf dem Plakat sichert den SuS eine Gelegenheit, dass erarbeitete nachzulesen.</p>
<p>Übungs- und Spielphase „Zielpritschen“</p>	<p>Den SuS wird anhand eines „Hallenschaubilds“ der Aufbau des Spiels verdeutlicht. Die Aufbauarbeiten werden direkt zugeteilt. Nach dem Aufbau kommen die SuS erneut zusammen. Das Spiel wird erklärt, Fragen zum Spiel werden besprochen. Die SuS werden erneut durch Spielkarten in Gruppen geteilt. Dieses Mal teilen sich die SuS jedoch nach gleichem Bild (Dame zu Dame, König zu König, usw.). Die Karten werden vorher</p>	<p>Sitzkreis Hallenschaubild Badmintonnetz 12 Turnmatten 6 Reifen 3 Volleybälle</p> <p>6 Mannschaften Spielkarten</p>	<p>Das Hallenschaubild verdeutlicht den SuS den Aufbau. Das direkte Zuweisen der Aufgaben gewährleistet einen geordneten Aufbau.</p> <p>Das Spiel wird erst erklärt, wenn der Aufbau bereits getätigt wurde, damit an den vorhandenen Spielfeldern erklärt werden kann.</p> <p>Die Einteilung erfolgt erneut durch Spielkarten. Durch die zufällige Anordnung werden die Gruppen in der Regel relativ homogen gestaltet.</p>

	<p>so sortiert, dass sich 6 Gruppen ergeben.</p> <p>In einem Spielfeld spielen 3 vs. 3 SuS. Ziel des Spiels ist es, denn Ball über das Badmintonnetz und über die Spielerzone auf die Matte (1Pkt.) oder in den Reifen (3Pkt.) zu pritschen. Wird ein Ball zu kurz gespielt, dürfen die Spieler der gegnerischen Mannschaft den Ball abfangen und ihrerseits einen Angriff starten. Bevor der Ball über das Netz gespielt wird, müssen alle Spieler der Gruppe den Ball berührt haben. Rettungs- und Abfangaktionen dürfen auf in Form von Baggern stattfinden, der Angriffsball muss jedoch gepritscht werden.</p>	<p>Impulskarten</p>	<p>Die beiden Impulskarten werden noch einmal kurz gezeigt, damit die SuS die Aspekte im Spiel umsetzen.</p> <p>Um Punkte erzielen zu können, sind die SuS gezwungen den Ball möglichst präzise und in einem hohen Bogen über die Gegenspieler zu pritschen. Die beiden besprochenen Aspekte finden in diesem Spiel somit eine Anwendung.</p>
<p>2. Reflexionsphase</p>	<p>Die SuS finden sich in einem Sitzkreis zusammen. Zuerst werden die Erfahrungen der SuS in diesem Spiel gesammelt. Im Folgenden wird versucht ein Bezug des oberen Zuspiels mit „Genauigkeit“ und „Bogenflugkurve“ herzustellen. Dazu fragt der L., ob die SuS sich Situationen im VB vorstellen können, in denen diese Art des Spiels besonders sinnvoll ist. Als Ergebnis soll das</p>	<p>Sitzkreis S-L-Gespräch Plakat</p>	<p>Die SuS sollen in der Reflexionsphase die taktische Position des Stellers im Ansatz erarbeiten, damit diese in den nächsten Stunden ausgebaut werden kann.</p> <p>Das obere Zuspiel mit den Aspekten „Genauigkeit“ und „Bogenflugkurve“ bietet einen Zeitgewinn für den Mitspieler, der dadurch einen besonders gefährlichen Angriffsschlag ausführen kann.</p>

	<p>Zuspiel vor einem Angriffsschlag genannt werden. Die SuS sollen nun versuchen zu übertragen, welche Position in einem VB-Spiel dieses Zuspiel somit besonders nutzt. Zur Unterstützung der SuS zeigt der L. eine Aufstellung auf einem VB-Feld, da genaue Positionen noch nicht besprochen wurden. Es wird jedoch Bezug zu einem Schülerreferat genommen. Die SuS erhalten nun die Möglichkeit Klebepunkte auf der Position anzubringen, die ihnen am wahrscheinlichsten erscheint. Im Folgenden wird dies besprochen. Zum Abschluss nennt der L. die Position des Stellers, an der in der nächsten Stunde weiter gearbeitet werden soll.</p>	<p>VB-Aufstellung</p> <p>Klebepunkte</p>	<p>Die SuS deuten auf eine Position. Die Position des Stellers wird farblich markiert. Die Aufstellung dient somit als visueller Ansatzpunkt für die folgende Stunde.</p> <p>Durch das Ankleben der Klebepunkte wird gewährleistet, dass alle SuS in der Transferphase aktiv werden und am Denkprozess mitarbeiten.</p>
<p>Beenden des Unterrichts</p>	<p>Die Stunde wird mit einem positiven Fazit und einem Ausblick auf die nächste Stunde beendet.</p> <p>Die SuS werden gebeten in derselben Zuweisung abzubauen.</p>	<p>Sitzkreis S-L-Gespräch</p> <p>Abbauen der Geräte</p>	<p>Eine positive Resonanz, motiviert die SuS für die nächste Stunde. Der Ausblick auf den weiteren Unterrichtsverlauf bietet den SuS Transparenz.</p>

Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang:

Der Sportkurs des 11. Jahrgangs besteht aus 20 SuS, 13 davon sind männlich, 7 weiblich. Die Gruppe ist ruhig und arbeitswillig. Ein Mädchen

ist seit Beginn des Schuljahres vom Sportunterricht durch ein Attest befreit. Ihr werden im Laufe der Stunde besonders die Beobachtungsaufgaben nahe gelegt.

Die Unterrichtseinheit lässt sich vor allem zu Beginn der Pädagogischen Perspektive A zuordnen (Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern).¹ Die SuS lernen, Wahrnehmungsfähigkeit hinsichtlich der Auge-Hand-Koordination und vor allem des räumlichen Sehens in der Problematisierungsphase und der Übungsphase zu erweitern. Dazu dienen die Durchführung des oberen Zuspiels im Allgemeinen und das Überspielen der Gegenspieler und zielen auf ein Mal im Übungsspiel.

„Bewegungsaufgaben im Sport stellen vielseitige Anforderungen an die Wahrnehmungsfähigkeit. Sie stimulieren auch vestibuläre, kinästhetische und taktile Wahrnehmungen und fördern deren Integration. Dies kommt auch motorischen Lernprozessen und der sportlichen Leistungsfähigkeit zugute.“²

An Inhaltsbereichen lässt sich der Unterrichtseinheit die Bereiche 7 (Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele) und 10 (Wissen erwerben und Sport begreifen) zuordnen, wobei der Schwerpunkt der Stunde im Bereich 7 liegt. Die SuS erlernen in der Stunde eine neue taktische Position im Volleyballspiel und verbessern dadurch ihr Spiel.

„Für die Bewältigung der komplexen Sportspielsituationen ist der Erwerb spielbezogener Wahrnehmungs-, Entscheidungs- und Handlungsmuster sowie angemessener konditioneller, technischer und taktischer Grundlagen eine wesentliche Voraussetzung.“³

Da die Sportart Volleyball in der Oberstufe der Gustav Heinemann Gesamtschule zur Schwerpunktsportart erklärt wurde, ist es durch den schulinternen Lehrplan begründet, die Spielfähigkeit der SuS in dieser Sportart besonders auszubauen.

In den vorherigen Stunden haben sich die SuS spielerisch dem Sportspiel Volleyball genähert. Durch übergeordnete Spielformen wurden die Techniken in Ansätzen erlernt. In der letzten Unterrichtseinheit wurde die Technik des oberen Zuspiels konkret aufgegriffen und die wesentlichen Merkmale auf einem Plakat gesammelt. In dieser Stunde soll das Plakat erneut zur Anwendung kommen und das Pritschen in spielerischen Situationen umgesetzt werden.

Die Unterrichtseinheit ist darauf ausgelegt, dass die SuS aus einer Problematik heraus erkennen, dass das obere Zuspiel möglichst präzise

¹ Vgl.: Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in NRW, Sport, Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung, 1999, S. XXXI.

² Ebd.: S. XXXI.

³ Ebd.: S. XLI.

und in einem hohen Bogen gespielt werden soll. Dies erfolgt in der ersten Phase durch das Spiel „Ausschießen“. Nach der Phase der Erkennensleistung (Reflexionsphase) soll die motorische Umsetzung in einer Übungsphase ausgebaut werden. Am Ende der Unterrichtseinheit kommt es zu einer Transferleistung der SuS. Sie sollen versuchen zuzuordnen, welche taktische Position im Volleyball besonders häufig das obere Zuspiel nutzt.

Zur Unterstützung der Lernleistung der SuS werden verschiedene methodisch-didaktische Hilfen zu Rate gezogen.

- Das Plakat „Pritschen“ schafft einen Ansatzpunkt an die vergangene Stunde und dient dazu die kognitiven Ergebnisse schriftlich festzuhalten.
- Das „Hallenschaubild“ soll Unklarheiten im Aufbau verhindern.
- Die Impulskarten dienen dazu, den SuS in der Reflexionsphase zu konkreten Begrifflichkeiten zu verhelfen. Sie werden nur verwendet, wenn die SuS nicht diese oder ähnliche Begrifflichkeiten finden.
- Da die SuS noch keine taktischen Positionen im Volleyball durchgenommen haben, dient das Bild einer Aufstellung dazu, den SuS Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Um zu sichern, dass alle SuS aktiv an dieser kognitiven Phase teilnehmen, werden die Klebepunkte genutzt. Jeder Schüler muss sich überlegen, wo er der Aufgabe entsprechend seinen Punkt hinkleben möchte und muss dies begründen können.

Literatur:

Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/
Gesamtschule in NRW, Sport, Ministerium für Schule und Weiterbildung,
Wissenschaft und Forschung, 1999.